

# Nichtenstein-Gallusberger Tageblatt

## früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.  
Amtsblatt für den Stadtrat zu Nichtenstein.

45. Jahrgang.

Nr. 7.

Mittwoch, den 9. Januar

1895.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Nichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergepaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

**Volkbibliothek Mittwoch und Sonnabend von 12—1 Uhr.**

**Auktion.**

**Sonnabend, den 12. Januar 1895,**

**vormittags 10 Uhr**

sollen in J. Forbriger's Restauration

1 Stück Hofenstoff (4 1/2 Meter lang),  
1 " Winterüberzieherstoff (2 Meter lang) und  
5 " Damenjacketts  
gegen Barzahlung versteigert werden.

Nichtenstein, den 8. Januar 1895.

**Der Notarvollzieher.**  
Röhlich.

### Tagesgeschichte.

\*— Nichtenstein. Nach dem Jahrbuch der Schule Gabelsbergers für 1895" bestehen gegenwärtig 883 Vereine mit 26650 ordentlichen Mitgliedern, welche die Stenographie Gabelsbergers pflegen. Von diesen Vereinen und an 887 Lehranstalten wurden 1894 zusammen 62065 Schüler in die Kunst eingeführt. Schon diese Zahlen weisen wieder eine erfreuliche Zunahme gegen das Vorjahr auf, und dabei sind Tausende von Stenographikundigen, die den Vereinen fernstehen, nicht mitgezählt. Beweis genug dafür, daß man den Nutzen der Stenographie mehr und mehr erkennt.

\*— (Geschäftsgang im Jahre 1893.) In den hier fabrizierten Seidenen und baumwollenen Geweben und anderen Phantastikern setzte das Frühjahrsgeschäft wahrscheinlich in Nachwirkung der guten 1892er Ernte auf dem deutschen Markte lebhaft ein und wurde noch durch die steigende Tendenz in Seide genährt, welche manchen Abnehmer zur Erteilung von Bestellungen auf spätere Monate bewog. Nach Ausföhrungen derselben trat aber im Herbst und Winter, sonst der Hochsaison, für diese Artikel eine außergewöhnliche Stille ein und namentlich machte sich ein Mangel an Nachbestellungen fühlbar. Der Konsum beschränkte sich in der Hauptsache nur noch auf geringe Qualitäten zu den billigsten Preisen, wie dies in wirtschaftlich ungünstigen Zeiten immer zu sein pflegt. Das Jahresergebnis dürfte nur wenige Fabrikanten befriedigen, indem durch das obenerwähnte Steigen in Rohseide der Nutzen geschmälert wurde und später auch der Absatz noch eine Verminderung erfuhr. Die vorhandenen Arbeitskräfte waren, mit wenigen Ausnahmen, das Jahr hindurch voll beschäftigt, und zwar zu Löhnen wie im Vorjahre.

Die verarbeiteten Materialien waren Luffah, baumwollene Garne und Zephyr. Die Nachfrage speziell in baumwollenen Waffeldecken war das ganze Jahr hindurch eine rege; trotzdem wurden die Preise immer mehr gedrückt und es mußten die Ordres, obgleich Baumwolle im Werte bedeutend gestiegen war, zu den früheren billigen Notierungen ausgeführt werden. Als Absatzgebiete werden Deutschland, Schweden, Südamerika und Indien genannt.

— Es ist geradezu unbegreiflich, daß Leute, die jahraus jahrein mit Pferden umgehen, diese Tiere so wenig zu behandeln verstehen. Sehen wir uns zunächst die Pferdehälle an; dieselben sind oft dunkel und dämmerig, in Kellergeschossen untergebracht, unrein, zu heiß und dunkel oder zu kalt. Augen- und Lungenkrankheiten sind die Folge der Barbarei! Nur als ein wahres Urding können die hoch an der Wand angebrachten Heurauen bezeichnet werden. Wer dieselben erkunden hat, muß eine Straffe beim Fressen beobachtet und sie für ein Pferd gehalten haben; das Pferd im Naturzustande nimmt seine Nahrung vom Boden auf, nicht aber von Bäumen wie die Giraffe oder der Elefant. Bei dem Fressen von der Raufe fallen dem Tiere unzählige kleine Sämereien und Heustaub in die Rüstern und Augen und verursachen Erkrankungen der Atmungsorgane, sowie Entzündung der Augen, oft Erblindung.

— Die neuerdings durch die Zeitungen laufende Mitteilung, daß nicht erst mit dem 31. Dez. 1900, sondern schon mit dem 31. Dez. 1894 volle 1900 Jahre seit der Geburt Christi verlossen seien, erklärt der bekannte Astronom Schurig im „Leipz. Tagebl.“ als einen Irrtum, der schon vor mehreren Jahren widerlegt worden sei, aber immer wieder auftauche. — König Albert hat den Geheimen Regierungsrat Dr. Karl Heinrich Moritz Wäntig unter Verleih-

ung des Ranges und Titels eines Geheimen Rates zum Ministerialdirektor, und den Bürgermeister Dr. Franz Wilhelm Kirchgeorg Böhm in Freiberg unter Verleihung des Ranges und Titels eines Geheimen Regierungsrates zum vortragenden Räte beim Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts ernannt.

— Dresden, 4. Jan. Am 11. Januar nachmittags 4 Uhr wird die Oekonomische Gesellschaft im Königreiche Sachsen ihre dritte ordentliche Versammlung im laufenden Winterhalbjahr in der „Deutschen Schänke zu den 3 Raben“, Marienstraße, abhalten. Das Auge des denkenden Strebsamen, deutschen Landwirts muß heute mehr denn je auf die englische Landwirtschaft gerichtet sein, um zu beobachten, wie sich dieselbe vor dem Anprall der überseeischen Konkurrenz ohne die Säugmauern der Getreidezölle aufrecht erhält. Herr Prof. Dr. Bachhaus in Göttingen, der die englischen Verhältnisse aus eigener Anschauung kennt, wird in obiger Versammlung über die Agrarverhältnisse Englands sprechen. Er wird kurz die natürlichen und wirtschaftlichen Zustände Großbritanniens im Vergleich mit den unsrigen darlegen und daran zeigen, wie weit die englische Agrarpolitik für uns als Beispiel dienen kann. Hauptsächlich wird er dann die englische Viehzucht und das, was sie uns als Vorbild bietet, schildern, da die Bevorzugung der Viehzucht doch das wichtigste Abwehrmittel Großbritanniens gegen die fremdländische Konkurrenz bildet und da bei unseren jetzigen Preisverhältnissen — den billigen pflanzlichen Produkten und den teuren tierischen Produkten — für den deutschen Landwirt derartige Winke zur Hebung der Viehzucht gewiß von Bedeutung und Interesse sind. — Eintrittskarten für Nichtmitglieder sind in der Kanzlei der Oekonomischen Gesellschaft, Dresden-

### Durch Kampf zum Glück!

Novelle von S. Simpurg.

(Schluß.)

„Ich will nicht“, groste Sittah mit blühenden Augen und verriet sich dabei unwillkürlich, daß sie Alles verstanden habe. Aber die geballten Hände des Majoren Mädchens zogen das zarte Gesicht blühend zu Boden, einige Minuten lang rangen sie Brust an Brust miteinander, dann unterlag Sittah und fiel zu Boden, jedoch nicht ohne vorher ihrer Feindin einen furchtbaren Schlag vor die Brust versetzt zu haben. Anna taumelte, dann aber ergriff sie hochaufatmend die Waffe und trat damit zu ihrer überwundenen Gegnerin.

„Endlich habe ich Dich überwunden“, groste sie finster, „und nun sollst Du bekennen —“

„Was willst Du von mir“, schrie Sittah geängstet, wenn Du mich töten willst, so thue es bald.“

Anna hob langsam die Waffe, sie war geladen, ebenso langsam spannte sie den Hahn; das unheimliche Knacken trieb ein kaltes Schauern über Sittahs Leib.

„Wer hat Johns erschossen?“ frug das große Mädchen streng und hob langsam die Pistole bis zur Kopfhöhe ihrer Gegnerin; diese schrie gellend auf und hob beide Hände, aber sie antwortete nicht.

„Ist Dein Leben denn nichts wert?“ forschte Anna abermals, „ich zähle bis drei, hast Du dann nicht deutlich geantwortet — so —“ Sie vollendete nicht, aber Sittah wußte, was sie meinte.

Noch ein zögernder Moment, dann sagte sie leise: „Ich bin es gewesen.“

„Ich wußte es“, nickte Anna und aus der tiefen Stimme klang es wie unglücklicher Triumph; „sprich weiter, wie ging Alles zu.“

„Jener erste Mann“, erzählte die Indierin, halb betäubt vor Angst, „der mich vom Feuertode errettete, liebte mich — und ich spielte mit ihm, aber ich hatte doch Angst vor ihm und hätte niemals sein Weib werden mögen.“

„Weiter, wie kam es, daß Du jenen Andern erschossst?“

„Der Kapitän trat mit der Waffe ein und als er sie auf mich richtete, da — schlug ich sie ihm aus der Hand — und der Schuß ging los!“

„Aber er glaubte, er habe selbst den Bruder getötet?“

„Nein, denn ich hatte ja die Waffe bei mir.“

„Er dachte gewiß, sie sei ihm entfallen und Du habest sie genommen.“

„Er wollte mich schonen“, murmelte Sittah, „deshalb nahm er den Schein auf sich, als sei er der Mörder.“

„Und seinem Vater hast Du erzählt, Willem habe den Bruder erschossen? Glendes Geschöpf, und das ist Dein Dank für das, was er an Dir gethan?“

„Dankbarkeit kennen wir Indier nicht“, meinte Sittah verwundert, „aber jener Tote gefiel mir besser, er war lebendiger und feuriger wie der Kapitän. O, Mädchen, laß mich gehen, ich muß fort von hier, die Luft ist eifig und die Menschen sind mir fremd. Ich will wandern, bis ich in meine Heimat komme

und Brahama danken, wenn ich den Staub von meinen Füßen geschüttelt habe.“

Anna wandte sich verächtlich ab, die Indierin drohte ihr mit der geballten Faust.

„Nun, so geh und lässest Du Dich morgen noch hier sehen, so schieße ich Dich mit eigener Hand über den Haufen wie einen toten Hund.“

„Ich bete zu Brahama, daß ich Dich nie wieder zu sehen brauche“, murmelte Sittah und ergriff mit zitternder Hand ihre Kleider, Schawl und den Pelz. Keine fünf Minuten darauf war sie im Dunkel verschwunden und niemand hat je mehr etwas von ihr gesehen noch gehört.

Mit einem leuchtenden Aufblick jubelnder Dankbarkeit spannte Anna den Hahn des Revolvers ab und legte die Waffe beiseite.

„Ich wußte es ja“, flüsterte sie halb weinend, halb lachend, „er ist kein Mörder und der Vater wird ihn segnen, ehe er stirbt. O, Gott im Himmel, was kann doch der Mensch für Seligkeit ertragen.“

Und sie glitt mit gefalteten Händen zu Boden und betete lange inbrünstig, bis sie sich endlich mit feuchten Augen erhob.

„Bekt fort zum Vater“, sagte sie leise vor sich hin, o, wenn doch Willem meine Liebe nicht verwerfen möchte!“

Drin im Krankenzimmer war alles still und mit angehaltenem Atem lauschte der Kapitän, ob nicht bald der schwache Lebensfunke noch ein letztes Mal aufflackern möge; er konnte, er durfte noch nicht sterben, ohne ihm, Willem, vergeben und ihn gesegnet zu haben!

Altstadt, Wienerstraße 13, II., während der Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr kostenlos zu entnehmen. Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind jederzeit willkommen.

Der ehemalige Redakteur vom Bergarbeiter-Fachblatt „Glückauf“ in Zwickau, Anton Strung, wurde vom dortigen Landgericht wegen Beleidigung eines Bergdirektors zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt und seine hiergegen eingewendete Revision vom Oberlandesgericht jetzt verworfen.

In Merane ging am Sylvesterabend die Hebamme Kögler ihrem Berufe nach, als plötzlich ein großer Hund auf sie zusprang und sie an der Brust mit den Pfoten packte. Durch den dabei erhaltenen Schreck mußte die bedauernswerte Frau in ihre Wohnung zurückkehren, sich zu Bett legen und am Neujahrsmorgen verstarb sie.

Rixberg, 7. Jan. Die Hundsteuer wurde hier auf 8 Mark festgesetzt. Für den 2. Hund sind 20 Mark und für den 3. Hund 30 Mark an Steuern zu entrichten.

Bei dem jüngst herrschenden starken Sturme ist in Wolkstein auch die hinter dem Stadtarmen- und Krankenhause auf der Anhöhe befindliche hohe Pappel, welche weit und breit zu sehen war und gewissermaßen als ein Wahrzeichen der Stadt galt, umgebrochen worden. Welche Gewalt der Sturm entwickelte, beweist, daß der Stamm bei ca. 45 cm Stärke in 3 m Höhe durchbrochen worden ist.

Zwei hübsche Beiträge vom „Kindermund“ werden aus dem Vogtlande mitgeteilt: Als sich die jüngsten der Schulkinder eines vogtländischen Dorfes von dem nach langer gesegneter Thätigkeit in den Ruhestand tretenden Lehrer verabschiedeten, war ein sonst ganz heller Bauernknabe als „Sprecher“ bestimmt und ihm u. a. eingeschärft worden, seinen Abschieds-Sermon zu schließen: „Wäge Ihnen Gott dies Alles vergelten!“ Der Kleine aber wurde im letzten Augenblicke befangen und stammelte: „Wäge Ihnen Gott dies Alles vergelten!“ — Ein Geistlicher in einer Fabrikstadt kam verstimmt und angegriffen aus der Konfirmationsstunde nach Hause — die städtische Jugend, insbesondere die männliche, machte es dem Seelsorger nicht immer leicht, die Wege des Hells zu zeigen. Das Abendessen fand schon bereit und die Frau Pastirin sagte zu ihrem jüngsten, dem fünfjährigen Johannes: „Rufe den Vater zu Tische, aber nicht wie gestern bloß sagen: „Vater, Du sollst zu Tische kommen,“ sondern: „Vater, Du möchtest so freundlich sein und zu Tische kommen.“ Der Kleine trat nach der Studierstube, stellt sich keck vor den gedankenvoll Dreinschauenden und spricht: „Vater, Du möchtest zu Tische kommen und freundlich sein!“ Diese Satzstellung wurde hier zu einer tröstlichen, aufheiternenden Mahnung.

Nicht bloß im Vogtlande, sondern auch in unserem Erzgebirge findet der Schneeschuh zu praktischen Zwecken Verwendung. Es ist eine Lust, zu sehen, wie in Sayda und Umgegend Groß und Klein bei der jetzt prächtigen Schneefläche im Fräse dahingeeitelt. Seit Jahren schon hat sich in Sayda Herr Arthur Müller die Fabrikation der Schneeschuhe, und in neuerer Zeit auch der Rennwölfe gewidmet, welche aus bestem Material sorgfältig hergestellt und zu billigen Preisen abgegeben werden.

Falkenstein, 4. Jan. Einen jähen Tod fand Donnerstagabend der beim hiesigen königl. Amtsgericht angestellte Referendar Voigt. Als derselbe am Abend von seiner gewohnten Berufsthätigkeit in seine Wohnung zurückkehrte, fiel derselbe plötzlich tot zu Boden — eine Herzschlag hatte dem Leben des jungen Beamten ein rasches Ziel gesetzt. — Seit gestern schneit es hier unangeseht, jedoch der Schnee mehrere Fuß hoch aufgeschichtet liegt.

Jetzt stand Anna mit einem Male neben ihm am Bett und legte ihre warmpulsernde Hand auf des Bewußtlosen feuchtkalte Stirn.

„Vater,“ rief sie mit helltönender Stimme, „wache auf! Er ist unschuldig und Du mußt ihn segnen, ehe Du stirbst. Wache auf, laß mich Dir erzählen wie es war, ich mußte es längst, daß Willem kein Mörder sein konnte!“

Und in der That der alte Willuffen schlug die halb gebrochenen Augen noch einmal auf; jetzt konnte er wieder sprechen, diese letzten Augenblicke vor dem Tode hatte er fast alle Körperkräfte wieder zurücklangt.

„Was sagst Du da Mädchen?“ frug er verwundert, „sollte es denn möglich sein, daß ich selig sterben dürfte?“

„Ja, Vater, Dein Sohn hat seinen Bruder nicht getötet.“

„Und wer war es? Wo ist die Waffe?“

„Hier ist sie. Sittich, die Anderin hat ihn erschossen.“

„Jenes Weib! Und sie gerade sagt mir in gebrochenem Englisch, daß Willem es gewesen. Ich sagte es gleich, sie ist eine Schlange.“

Der Kapitän richtete sich langsam in die Höhe, wie jemand, dem nach einem Keulenschlage erst langsam die Besinnung wiederkehrt.

„Mein Gott,“ murmelte er dumpf, „ich danke Dir, ich wußte es, ich konnte nicht der Mörder sein, eine innere Stimme rief fort und fort: „Du bist unschuldig. O, Anna, und in plötzlich überströmender Empfindung streckte er ihr seine beiden Hände entgegen, „Du Vielgetreue, Du Edle, Gute, wie kann ich Dir genug danken! Du hast an mich geglaubt wie alle Andern den Stein auf mich warfen, Du hast für mich gekämpft und gewirkt, bis meine Unschuld an den Tag kam! Ich danke Dir, Mädchen, und wenn Du Dir an meinem ganzen, vollen, dankbaren Herzen genügen lassen willst, so nimm es hin, von Stunde an bin ich Dein und nur der Tod soll uns von einander scheiden.“

Die Waldbörfer sind völlig eingeschnitten. Der Schneepflug ist unangeseht in Thätigkeit.

Einen betrübten Neujahrstag hatte in Niederfeld eine Briefträger-Familie. Kaum hatte der Papa den neuen Abreißkalender an die Wand geheftet, als sich auch schon das zehnjährige Töchterchen mit demselben zu schaffen machte, wobei der Kalender samt den 26 mm langen Nagel herabgerissen ward. Auf Befragen der Mutter, wohin der Nagel sei, meinte die Kleine: „Mama, den hab' ich verschluckt.“ Die bestürzten Eltern brachten das Kind alsbald nach der Kinderheilanstalt, wo sie den ärztlichen Rat erhielten, mit dem Kind sofort wieder nach Hause zu eilen und der Kleinen die allergrößte Ruhe aufzuerlegen; bei Vermeidung von Getränken sollten ihr nur Brot und Kartoffeln verabreicht werden. Dieses Verhalten half, denn nach 48 banger Stunden war der Nagel zur größten Freude der Eltern glücklich wieder auf natürlichem Wege da.

Walldheim, 6. Jan. Der Tod eines Menschen ist dieser Tage durch die Entschlossenheit eines 14 Jahre alten Knaben verhindert worden. Ein 8 Jahre altes Mädchen hatte nämlich die ganz schwache Eisdecke des Mühlteiches in Schweikershain betreten und war kurz darauf an einer besonders tiefen und gefährlichen Stelle eingebrochen. Außer dem 14 Jahre alten Bingg, Sohn eines auf dem dortigen Rittergute beschäftigten Schwäizers, hörte Niemand die Hilferufe des mit dem Tode ringenden Mädchens. Dem Knaben gelang es, unter vielen Mühen über die schwache Eisdecke hinweg dem Mädchen zu Hilfe zu kommen und dasselbe der drohenden Lebensgefahr zu entreißen.

Rossen, 6. Jan. In der Klostermühle bei Jelle, welche jetzt die Pappfabrik der Gebr. Kühn enthält, brach gestern nachmittags in einem neuen Gebäude, das vor Kurzem erst in Betrieb gesetzt worden war, Feuer aus, welches in wenigen Stunden das ganze große Gebäude, sowie ein minderwertiges Nebengebäude in Asche legte. Man nimmt an, daß Pappe, zum Trocknen aufgehängt, herabgefallen sei und sich an der Feuerungsanlage entzündet habe.

Schandau, 4. Jan. Ein äußerst ergötzlicher Vorfall trug sich am Donnerstag in einem hiesigen Restaurant zu. Ein biederes Bäuerlein, dem die holde Glücksgöttin in der Schandauer Kunstlerie einen Gewinn hatte zu teil werden lassen, wird, als er sich aus Freude darüber einen Trunk schäumenden Gerstensaftes leistet, von den anwesenden Gästen befragt, was er denn gewonnen habe. Darauf antwortete er: „E schienes, großes Bild, als Se nämlich die sächsisch-böhmische Madonna.“ Das darob erschallende Gelächter vermag ihr nicht aus der Fassung zu bringen. Die Aufklärung, daß sein Gewinn eine Nachbildung des berühmten Kunstwerkes der „sitzinischen Madonna“ aus der Dresdner Bildergalerie sei, behagte ihm gar nicht recht. Viel lieber hätte er seiner „Mutte“ die sächsisch-böhmische Madonna mit nach Hause gebracht. — Geschehen im Jahre des Heils 1895 am 3. Januar.

Man kann keine Fahrt von Dresden nach Schandau, dem sächsischen Nizza, machen, ohne daß im Koppe beim Sichtbarwerden des bekannten Basteifelsens die Frage aufgeworfen wird, ob der Weg zur Bastei „über Rathen zu wählen oder über Wehlen zu raten“ sei, welche Frage dann ein des sächsischen Dialektes und der Gegenkundiger gewiß entscheidet mit der Erklärung, daß am meisten der Weg über „Lohmen zu loh'm“ sei. Ja manch besonders wthiger Reisender wird die Koupegewissen bei der Station Rathen mit der für Viele gewiß nicht uninteressanten Nachricht erfreuen, daß es sich in diesem Orte für

gegen, „Du Vielgetreue, Du Edle, Gute, wie kann ich Dir genug danken! Du hast an mich geglaubt wie alle Andern den Stein auf mich warfen, Du hast für mich gekämpft und gewirkt, bis meine Unschuld an den Tag kam! Ich danke Dir, Mädchen, und wenn Du Dir an meinem ganzen, vollen, dankbaren Herzen genügen lassen willst, so nimm es hin, von Stunde an bin ich Dein und nur der Tod soll uns von einander scheiden.“

Sten neigte erkönd das Haupt, als er sie in die Arme schloß und zum ersten Male ihre Lippen küßte und dann knieten Beide vor dem Sterbelager des Vaters nieder, um sich segnen zu lassen.

„Durch Kampf zum Glück,“ murmelte Anna, sich innig an ihn schmiegend, „so sind wir doch noch in erster Stunde vereint.“

Ein seliger Ausdruck glitt über des Sterbenden Antlitz, seine Lippen murmelten Segensworte und dann — ging er hinüber in die ewige Heimat; friedlich wie er's sich stets gewünscht.

Am Sarge des Vaters wurden die Liebenden getraut und später schmückten ihre Hände vereint seinen Grabhügel und als das Frühjahr kam, nahm Kapitän Willuffen sein junges Weib mit sich hinaus aufs Meer, seine eigentliche Heimat. Sie waren sehr glücklich geworden und wenn Anna zurückdachte an die Anderin, so geschah es ruhig und ohne jede Bitterkeit.

Ende.

Bumper gut leben lasse, weil man hier Alles in Raten zahle!

Der seltene Fall, daß zwei Ortschaften das ganze Jahr über von Todesfällen verschont geblieben sind, ist in dem Bornaer Bezirke vorgekommen. Die Dörfer Groß-Storkwitz und Jauschwitz bei Regau hatten 1894 14 Geburten zu verzeichnen, aber seit dem 30. Mai 1893 keinen einzigen Todesfall.

In Wintersdorf (S.-A.) wurde kürzlich eine Familie in nicht geringen Schrecken versetzt. Es war kurz vor Mittag, der Hausherr war am Tische mit Schreiben beschäftigt und das 4jährige Töchterchen vertrieb sich die Zeit mit Spielen, während die Frau in der Küche ihren Beschäftigungen nachging, als auf einmal ein fürchterliches Getöse in der Stube ertönte und dieselbe mit dicken Rauchwolken füllte; es stürzte nämlich der Ofen mitsamt dem Inhalt, wie: gebratene Gans, Kartoffeln, Wasserkröpfe u. c. auf einen Schutthaufen, mit feurigen Kohlen und Ruß vermischt, zusammen. Glücklicherweise wurden die im Zimmer anwesenden Personen nicht verletzt, sodaß sie nur einen Schreckensschrei ausließen. Vom Genießen der knusprigen Gans war selbstverständlich keine Rede mehr.

Die Herabsetzung der Telephongebühren soll auf's Neue in einer Petition an den Reichstag angeregt werden. Die Petition geht von der Handelskammer Sieben aus und stützt sich auf eine Reihe von Erhebungen, die durch Umfragen in mehreren Handelskammerbezirken ergeben haben, daß bei der Herabsetzung der Gebühren — von 150 auf 100 Mark — die Telephonanstalten sich sofort um etwa die Hälfte vermehren würde. Gleichzeitig soll, von mehreren Handelskammern unterstützt, von Neuem eine Petition an den Reichstag gerichtet werden, wonach das Gewicht für einfache Briefe von 15 auf 20 Gramm erhöht werden soll.

Berlin, 5. Jan. Eine Berliner Zuchtschrift der „Budapester Korresp.“ berichtet dem „Verl. Tgbl.“ zufolge aus diplomatischen Kreisen, daß die Reise des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe zum Fürsten Bismarck nach Friedrichsruh auf ausdrücklichen Wunsch des Kaisers Wilhelm erfolgt und Fürst Hohenlohe der Träger von persönlichen Mitteilungen des Kaisers an den Altreichskanzler sei. Der Kaiser, heißt es in jener Zuchtschrift, ist immer noch ernstlich besorgt um die Gesundheit des Fürsten Bismarck, der über den Tod seiner Lebensgefährtin untröstlich bleibt. Es ist den Bemühungen der Familienangehörigen des Fürsten noch nicht gelungen, diesen zu Gunsten einer ruhigeren Stimmung zu beeinflussen. Wenn auch direkte neue Krankheitserscheinungen bei dem Fürsten vom Arzt nicht konstatiert wurden, so hat doch Professor Schweneiger, sowie die Familie des Fürsten die schwierige Aufgabe zu überwinden, die hochgradige psychische Depression zu heben, die sich dem Fürsten seit dem Hinscheiden seiner Gemahlin bemächtigt hat. Es ist sogar wahrscheinlich, daß Kaiser Wilhelm persönlich dem Fürsten in Friedrichsruh einen Besuch abstatten wird.

Berlin, 5. Jan. Zum 80. Geburtstag des Fürsten Bismarck werden auch Deutsch-Amerikaner nach Friedrichsruh kommen. Eine Deputation derselben, die aus 80 Herren besteht, welche den Festzug 1870/71 mitgemacht haben und im Besitz der Denkmünze sind, wird dem Fürsten ein Ehrengesand der Deutsch-Amerikaner überreichen. Dasselbe besteht aus einem massiv silbernen Obelisken in Höhe von 1,80 Meter, auf dessen Spitze ein Adler die deutsche Fahne und das amerikanische Banner in den Fängen hält. Von der Spitze des Obelisken bis zum Fuß desselben windet sich eine Eisenlanthanlampe, deren Blätter aus Silber sind, während auf jeder der Ecken, welche aus mottem Gold getrieben sind, der

## Schicksalsmächte.

Novelle von A. Fischer.

(Nachdruck verboten.)

Leicht und zierlich wie ein tangendes Eselknub hüpfte das Bäcklein vom Ramm des Gebirges zu Thal. Lustig sprang es vom Stein zu Stein. Es murmelte und spielte mit dem Moos und den bunten Blumen an seinem Rande, als freute es sich der Thalfahrt und all der Herrlichkeiten, die es drunten erwarteten. Mitunter neigte sich ein stolzes Farrenkraut zu ihm nieder und wollte auch hören, was das Bäcklein im Borrüderauschen schwatzte. Aber neckisch spritzte es ihm die hellen Tropfen in das gefiederte Blatt und eilte lachend weiter. Die Farrenwedel reckten sich so hochmütig empor über die Wäldchen und Moose, als verachteten sie ihre Gesellschaft. Sie sollten auch nicht lauschen, was diesen erzählt wurde. Aber die Sonnenstrahlen waren des Bäckleins Spielkameraden, die klar seinen Grund beleuchteten, wo der runde Kees sein sauberes Klare Bett bildete. Nur die Forelle liebte nicht die durchsichtige Helle. Schnell barg sie den schlanken Leib hinter den Steinen und wurde erst dreister, als die Schatten sich verlängerten und der Hochwald den lustigen Bach aufnahm.

Aus dem Bäcklein war dort ein Bach geworden. Er hatte die Wasser des Berges all in seinen Lauf aufgenommen und eilte jetzt gewichtiger zu Thal — mit dem neckischen Hüpfen und Springen war es vorbei. Seine Ufer hatten sich erweitert, und es mußte ein kühner Sprung sein, der sie beide nehmen wollte. Sicherer war es, sich den Weg über die

Name je einer Stadt steht, die einen Verein von Deutsch-Amerikanern aufzuweisen hat. Im Ganzen sind 80 Städtenamen vertreten.

§ Berlin, 7. Jan. Der anbauende starke Schneefall hat mehreren tausend Personen willkommene Arbeitsgelegenheit gebracht. So meldet eine Lokalkorrespondenz, daß am Sonnabend 2400 Arbeiter der Stadt zur Hilfe in den Straßenreinigungsdienst eingestellt sind, und daß außerdem heute 800 Personen von der Pferdeabfuhr zur Freihaltung der Schienen von Schnee herangezogen worden sind. Seit heute morgen sind ferner rund 1000 Lastwagen — am Sonnabend waren es nur 500 — mit der Abfuhr von Schnee beschäftigt; bis Sonntag morgen waren ca. 6000 Fuhrer Schnee nach den städtischen Abfuhrplätzen geschafft worden. Zum Reinigen der Straße und Bürgersteige sind von den Hausbesitzern mindestens 12—1500 Mann angenommen worden, so daß durch den Schneefall der letzten Tage einschließlich der Wagenführer über 5500 Personen Beschäftigung gefunden haben.

§ Geseesmünde, 7. Jan. Zwischen dem Kapitän-Leutnant von Burski, früher in Lehe, gegenwärtig in Wilhelmshaven in Garnison und dem Korvetten-Kapitän Witter, dem Direktor der Telegraphenschule in Lehe, hat heute früh im Städtener Golze ein Pistolenduell stattgefunden. Letzterer wurde getötet.

\*\* Turin, 7. Jan. Auf der Station Savona stürzte sich ein elegant gekleidetes Paar unter die Räder eines Schnellzuges. Beide wurden entsehrlich verstimmt. Die Identität der Selbstmörder konnte nicht festgestellt werden, doch nimmt man an, daß es Fremde sind, die in Monte Carlo ihr Vermögen verspielt haben.

\*\* London, 7. Jan. Während des Gottesdienstes in der St. Colomb-Kirche zu Cornwales schlug während eines furchtbaren Gewitters der Blitz ein und verletzte mehrere Personen sehr schwer. Eine große Menge der Anbäcker wurde betäubt.

\*\* Civita vecchia, 6. Jan. Ein Weststurm beschädigte die Arbeiten am neuen Hafen.

#### 1. Ziehung

**1. Klasse 127. Kgl. sächs. Landes-Lotterie.**  
Gezogen am 7. Januar 1895.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 107 Mark gezogen worden.  
(Ohne Gewähr der Richtigkeit.)

**30000** Mark auf Nr. 90865.

**25000** Mark auf Nr. 9065.

**20000** Mark auf Nr. 9970.

**5000** Mark auf Nr. 46478.

**3000** Mark auf Nr. 71342.

Nr. 213 (200) 126 305 836 (150) 8 755 713 (500) 341 449 (150) 544 556 (1000) 564 (200) 649 795 (200) 477 295 (150) 533. — 1285 715 392 279 629 (150) 708 230 951 619 280 953 422 (150) 372 (150) 896 (150). — 2987 516 957 393 828 70 739 875 846 579 914 541 175 881 (300) 239. — 3904 611 (150) 438 (300) 351 660 852 643 533 738 61 340 266 (200) 284 277 118 367 (500) 185 970 699 389. — 4049 601 483 (150) 374 278 435 146 813 781 (200) 51 (150) 952 739 658 630 880 782 900 599 (200) 573.

5991 87 126 939 341 181 152 953 911 406 972 168 925 916 144 118 322 896 174 (300) 604 (200) 933 461 191. — 6442 824 862 (150) 664 564 438 313 610 792 52 30 (150) 906 (300) 335 657 262 477 (150) 599 243 105 (150) 737. — 7299 966 493 899 457 403 864 404 (200) 717 840 585 144 862 311 536 86 339 220 (200). — 8997 (150) 536 561 929 774 562 964 (300) 343 (300) 530 (200) 232 481 906 418 866 667 (200)

zahlreichen Steine zu bahnen, die sich im Bett angehäuft. Wo die Steine das Ufer bildeten, hatte sich wieder Waldmoos darauf festgesetzt, und aus den Spalten schloß das Kraut der Wadbeere auf. Doch finster blickten die Tannen herab auf den im Sonnenschein dahineilenden Bach, als trauten sie nicht den harmlosen Wässern mit ihrem freundlichen Gemurmel. Schneefeld und lieblos umspielten diese zwar die schlanken Stämme, wo sie, sich teilend, tiefer in den Wald eindringen, um sich weiter unten wieder in einem Lauf zu vereinigen. Trozig rechte die Tanne ihre Zweige über den Bach, ihm Luft und Licht zu wehren und schüttelte unmutig die Nadeln, wenn ein sprühender Tropfen hängen bleiben wollte. — Der Bach ließ sich das nicht grämen. Was kümmernten ihn die mürrischen Gesellen! Lange dauerte es nicht, so war er ihre Gesellschaft los; der Wald lichtete sich, und von seinem Rande schaute er weit in ein offenes, lachendes Thal, durch welches sein Lauf ihn führte. Als ob er seine Freude darüber kund geben wollte, so überstürzend drängte er vorwärts. Doch da ist sein Lauf gehemmt.

Am Ufer liegt eine Mühle und die Wellen des Bergbaches sollen das schwere Mühlrad in Schwung bringen, ehe sie hinunter dem Dorfe zuellen können. Eine leichte Arbeit ist es für den brausenden Bach. Unaufhörlich ächzt und stöhnt das große Rad, und in der Holzmühle geht die Arbeit flott voran. Herr Elbert, der Besitzer der Mühle, ist dabei ein reicher Mann geworden und weiß dem Bache seinen Dank. Er hält das Bett frei von Geröll und Schlamm, die sich von den Bergen angeammelt. Und ungehindert rauscht das Wasser zu Thal, vorbei an dem

966 808 52 715 780 (300) 826 645 373 191 (150) 285 690 589. — 9878 725 31 373 64 477 611 410 (500) 625 (150) 86 (200) 385 923 252 (500) 349 553 83 316 834.

10831 (300) 302 856 990 776 226 825 239 250 208 985 907 605 845 595 460 (200) 178. — 11006 (150) 676 982 (150) 100 826 812 381 (150) 836 119 283 359 (1000) 507 542 (150) 139 355 968 910 668 948 860. — 12908 (200) 564 86 229 366 395 1 109 717 57 945 256 721 752 886 200 804 (300) 359 708 (150) 332 985. — 13488 506 489 815 350 447 519 765 265 472 (150) 574 603 3 (150) 83 767 864 (200) 39. — 14000 417 221 456 898 982 340 (500) 171 819 426 (150) 150 377 508 376 (200) 194 478 173 (150).

15990 774 (150) 120 149 704 480 273 (150) 875 (1000) 604 67 584 240 840 136 427 25 511 (150) 24 59 18. — 16251 944 (150) 499 (300) 564 914 463 208 (150) 51 116 (1000) 698 988 100 122 726 (300) 732 64 839 926 (150). — 17284 (300) 537 840 659 836 807 (500) 386 122 (150) 219 372 207 446 433 24 552 812 730 622 391 253 (150) 631 209 810 616 581. — 18843 986 242 (150) 302 (150) 381 42 562 670 561 93 424 334 78 (200) 886 904 721 870 883 900 812 989 293 442 139 882 17. — 19037 984 261 (150) 33 258 65 (150) 762 42 161 274 (200) 808 530 15 402 64 362 675 (150) 723.

20526 (150) 814 830 958 91 (150) 153 996 (200) 858 173 217 249 961 953 529 6 861 (150) 935 306 (150) 223 915 (200) 365 200 623 129. — 21368 (150) 546 173 241 (200) 850 426 792 695 653 (500) 843 991 543 (200) 963 (1000) 462 566 79 644 393 297 640 (150). — 22485 852 615 355 70 (200) 855 576 338 335 8 235 (1000) 377 97 (300) 198 984 166 637 (200) 295 622 969 (150) 813. — 23598 252 (200) 403 582 937 238 (300) 334 923 (150) 768 914 935 (150) 273 (200) 471 (300) 930. — 24654 63 864 438 (150) 175 706 (150) 701 (200) 247 384 721 (150) 904 (200) 914 811 971 (150) 446 396 242 466 506 (200) 152.

25968 746 (200) 798 251 971 453 940 595 95 185. — 26671 307 952 483 490 (150) 707 916 41 726 808 301 334 442 (150) 512 (500) 401 28 23. — 27510 (200) 449 791 712 383 120 766 (200) 3 57 795 325 369 809 822 (150) 501 (500) 879 (150) 109 593 728. — 28472 499 753 914 723 849 111 252 (150) 925 669 251 249 462 579 289 239 245 208 952 757 293 576 323 789 309 686 (300) 373 (500) 270 845 679 968 500. — 29807 731 852 243 87 637 688 (300) 894 504 604 444 (150) 466 863 922 (300) 529 (200) 77 (500) 511.

30172 (200) 578 702 301 108 436 903 641 175 400 (150) 931 721 349 797 574 191 (150) 892 120 323 642 (200) 448. — 31792 769 660 307 985 129 (300) 209 210 100 188 263 579 996 709 721 (150). — 32047 (200) 783 (1000) 704 148 243 648 838 (300) 855 (150) 216 326 530 709 139 158 (200) 201 927 (300) 974 875. — 33103 687 857 688 270 321 866 324 967 334 904 271 789 562 292 909 477 591. — 34966 238 (200) 188 468 24 992 652 (300) 89 (500) 208 944 158 297 47 226 716 262 344 317 171 389 (150) 521 869 160 109 (200).

35488 129 562 145 772 943 806 260 965 745 71 990 352 (200) 528 53 461 121 814 105 393 792 131 999 933 911. — 36971 486 (150) 127 336 (300) 921 935 (200) 160 334 769 159 (300) 74 969 948 224 491 130 263 484 63 362. — 37761 383 341 774 968 (150) 279 966 34 835 1 794 970 123 584 451 92 44. — 38364 777 167 901 679 (200) 861 577 (150) 967 (150) 204 82

748 202 394 134 (500). — 39701 737 397 812 30 549 315 (150) 337 (150) 844 (150) 716 93 744 667 312 675 191 821 209 608.

40368 203 993 427 88 877 990 262 (200) 467 814 480 563 163 (150) 175 744 (200) 119 (150) 131 (150) 429 463 348 405 (150) 452 781 217 (200) 238 (150). — 41136 471 (150) 301 (200) 201 602 467 (300) 578 627 (150) 164 930 401 (200) 429 673 (300) 169 34 521 821 389 (150) 415 693 (200). — 42023 305 865 870 754 32 (1000) 637 137 563 412 (200) 377 549 51 900 469 930 167. — 43709 631 738 878 953 269 318 430 8 516 236 257 566 798 999 351 480 509 1 926 292 925 561 488. — 44957 218 331 (150) 416 (200) 977 316 718 925 133 72 (200) 567 751 49 589 568 172 329 (150) 812 686 (150) 209 (150).

45319 690 (150) 531 940 581 74 81 884 742 435 (150) 652 694 (200) 858 (200) 450 (150) 160. — 46986 930 118 365 866 265 929 346 973 943 418 294 (300). — 47409 550 73 601 68 (150) 442 168 432 758 154 749 612 (300) 159 369 783 (150) 810 (150) 761 694. — 48534 431 (300) 206 105 834 690 (150) 927 196 655 90 791 158 184 97 363 803 (200) 931 732 229 194 95 (300) 304 516 455 633 257 (150) 876. — 49358 681 848 248 (150) 295 (200) 847 44 233 84 938 367 225 159 (200) 772 183 465 86 751 493 (150) 100 963. 50543 (200) 983 418 786 825 340 278 428 113 359 977 542 713 46. — 51590 128 (150) 217 91 841 127 407 306 768 918 363 (150) 344 927 274 (300) 679 19. — 52525 670 (150) 666 134 895 804 97 (200) 760 700 516 100 279 556 (150) 139 825 498. — 53563 518 (300) 554 (200) 542 580 480 18 165 877 846 896 385 470 (150) 393 413 605 229 677 399 (150) 129 (150) 935 558 439 53 504 (200). — 54805 455 (200) 581 706 680 673 66 693 549 435 493 419 301 (200) 73 816 561 (300) 325 722 334 (200) 708 633 364 429 735 112 (150) 235 143.

55399 455 (200) 472 345 468 696 285 (150) 57 (200) 107 13 397 496 (150) 136 (200) 537 287 (300). — 56643 (300) 495 983 536 179 273 247 691 687 6 979 (150) 831 49 571 (150) 254 865 206 27 787 892 165. — 57221 425 702 522 816 573 404 651 996 693 982 911 228 46 32 564 878 553 856 583 918 394 38 77 828. — 58840 10 309 497 27 (200) 987 311 547 861 345 357 (500) 470 695 980 983 115 312 293 223 762 170 228 501 783 509 941 (500). — 59921 163 590 906 29 (150) 307 (300) 386 (150) 415 7 (150) 224 142 102 646 (150) 887 (150) 74 918 989.

60783 31 837 (200) 579 238 377 890 (150) 207 477 (500) 301 83 946 250 531 364 346 (150) 290 431 912 495 123 132. — 61664 341 205 706 367 686 919 127 (150) 381 (150) 356 359 432 748 (500) 134 948 168 997 136 (200) 570 109 530 179 45 (300) 158 155 866. — 62265 855 476 29 854 533 813 909 501 246 (1000) 418 191 298 514 672 (150) 200 972 910 614 310 465 (150). — 63374 398 58 993 899 594 (200) 477 232 788 731 (150) 703 744 536 281 474 943 323 466 706 195 93 (200) 701 510 601 401 (200) 428. — 64596 887 (150) 85 847 325 (150) 855 39 (150) 754 578 352 336 180 (200) 498 198 25 548 986.

65452 (200) 468 747 774 932 612 465 669 (200) 610 395 133 (500) 988 362 (150) 977 (200) 275 (150) 357 939 217 (150) 290 578 (150) 532 639 506 752 668 (150) 32 769 732 428 (150) 860 403. — 66511 (150) 926 88 570 194 (150) 661 824 974 609 608 657 (150) 871 82 216 (200) 252 768 454 (200) 868 992 663 827 494 79. — 67764 524 733 755 310 419 684 848 (500) 820 441 44 915 409 468 131 911. — 68427 (150) 45

jetzt fest gefügten Ufer, an dem durch ein Holländergebäude von ihm getrennter Wohnhaus des Herrn Elbert. Hart am Waldbraun spannt sich eine zierliche Brücke über den Bach zu den waldigen Höhen drüben.

Vom Dorf ist die Ansiedlung hier oben in der engen Thalmitte durch einen sich davorstehenden Höhenzug verdeckt. Einsam und abgeschlossen liegt sie am Waldbraun. Von den Bergen weht ein würziger Duft, und Stille herrscht ringsum, nur von dem gleichmäßigen Rauschen des Mühlrades unterbrochen.

Die Sommerperiode stand hoch über den Bergen und sandte ihre heißen Strahlen in die Thäler, und selbst in dem schattigen Hochwald spürte man ihre brütende Glut. Ueber dem Bach zitterte die heiße Luft von keinem Hauch bewegt. Menschenleer, wie ausgestorben war es rings um die Mühle, und des Besitzers Sohn lag trug ausgestreckt auf dem weichen Moos unter den Schattenspendenden Tannen des Waldes. Er starrte gedankenlos hinauf in die Zweige und als ein kleines Käferchen ihm über das breite Gesicht kroch, kostete es ihm augenscheinlich die größte Mühe, den Arm zu heben und das Tier fortzuschleichen. Ein Buch lag neben ihm im Moose, war jedoch nicht geöffnet worden. Und die Glut des warmen Julitages, das einförmige Geräusch der nahen Mühle, wie das Murmeln des Baches neben ihm machten es wohl, daß er sich bleiern auf Ulrich Elberts Augenlider legte. Anfangs blinzelte er noch vor sich hin in den sonnendurchleuchteten Wald, dann schloffen sich seine hellen Augen ganz und ungehindert kroch das Käferchen über die Gestalt des Schlafenden.

Während so der Sohn im Walde seine Mittagssruhe hielt, fleg der Vater denselben, Herr Elbert, zu den Holzschlägen oben in die Berge hinauf. Trotz der Juliglut schritt er mit seinen gewöhnlichen kurzen, schnellen Schritten bergan, als habe er kostbare Zeit zu verlieren durch langsameres Schlendern. Die einzige Wirkung, welche die Sonnenglut auf ihn hervorbrachte, war, daß er mitunter sein baumwollenes Taschentuch hervorzog und sich damit über das erhitzte Gesicht fuhr.

Recht mürrisch jedoch schaute er vor sich auf den Weg und sein Blick erhellte sich keineswegs, als er die Arbeiter erreichte und die jüngst geschlagenen Hölzer überschaute. Barsch und herrlich klangen seine Befehle an die Holzschläger. Es war dies zwar seine gewöhnliche Art, mit den Arbeitern umzugehen, doch bemerkten diese sofort, daß der Herr heute noch besonders schlechter Laune war. Und daß es eigentlich nichts zu rügen gab, verbesserte diese augenscheinlich wenig. Er brauchte etwas, woran er seinem Aerger Luft machen konnte, um lospoltern zu können. So gab endlich ein kleines Versäumnis in der Aufzeichnung der geschlagenen Hölzer den erwünschten Anstoß. Der Meister geriet darüber in wahre Wut, und firschrann vor Aerger im Gesicht fuhr er den Nachlässigen an:

„Paßt besser auf, alter Esel, — Tageleibe finden bei mir ihre Rechnung nicht.“

Der Gescholtene schwieg weislich, denn ein einziges entschuldigendes Wort seinerseits hätte dem Herrn die gewünschte Gelegenheit gegeben, noch wütender zu werden. Als Herr Elbert endlich ging, atometen die Arbeiter auf. (Fortsetzung folgt.)

682 387 (150) 630 613 558 32 (1000) 278 263  
 549 962 949 91 (200) 76 607 282 485 193 455  
 880 46 582 75 (1000) 544 (150) 273 264 274. —  
 69334 895 309 391 (200) 39 704 (150) 560 842  
 585 786 287 (200) 887 226 349 104 782 612 (150).  
 70264 327 604 352 995 586 754 741 175  
 714 224 763 531 831 658 1 383 251 614 631  
 (200) 845 303 322 947 137. — 71772 810 597  
 447 (300) 695 999 966 197 (200) 104 (200) 146  
 (200) 182 370 316 (200) 830 6 882. — 72087 687  
 540 53 407 (150) 386 602 210 229 434. — 73463  
 216 877 484 45 565 606 451 83 (300) 108 829  
 409 244 160 175 594. — 74262 703 932 (300)  
 399 806 587 51 322 770 236 92 788 967 232.  
 75679 (150) 766 822 652 528 514 474 979  
 418 320 702. — 76471 821 (300) 203 (200) 20  
 160 275 128 905 402 374 984 31 918 85 708  
 774 301 (200) 193 26 959 251 467 725 47 429.  
 — 77815 (200) 598 (150) 788 267 534 452 (200)  
 490 680 (300) 330 387 657 (300) 427 30 313 423  
 (200) 869 980 264 651 786 338 (200) 872. —  
 78559 62 356 114 431 390 332 389 (200) 815  
 795 234 189 219 709 (150) 173 766. — 79424  
 239 463 194 (200) 430 997 73 187 598 420 501  
 762 95 246 122 318 248 132 (150) 370 635 868  
 675 832 532 (200).  
 80575 (150) 541 275 595 103 (150) 958 339  
 578 129 122 333 35 368 580. — 81653 88 490  
 972 (300) 634 (300) 873 418 424 (200) 289 699  
 (300) 334 376 715 463 335 930 (300) 100 858  
 (300) 377 241 986 543 472 924 383 272. — 82751  
 443 (300) 68 813 676 389 722 775 (150) 561 764  
 (150) 33 (200) 520 981 (150) 940 71 769 (200)  
 709 32 (300). — 83782 (150) 426 964 87 449  
 744 (200) 478 376 (200) 311 (150) 865 (150) 538  
 30 696 967 26. — 84114 126 943 838 409 749  
 (150) 421 700 372 (150) 177 889 4 8 182 314  
 605 714 893 562 959 576 671 844 319 859 504.  
 85995 529 314 399 717 639 117 (150) 379  
 278 (150) 925 620 191 80 (150) 329 864 198 782  
 792 716 964 243 248 (200) 862 700 564 244. —  
 86662 28 (1000) 531 (200) 722 444 782 (150)  
 920 795 974 578 968 (150) 752 567 52 (150) 740  
 259 467 616 (200) 683. — 87289 416 395 (150)  
 232 603 596 848 745 844 551 883 835 79 951  
 824 (200) 457 486 200 834 143 794 535 (200) 380  
 805 13 401 433. — 88545 (200) 257 929 900 335  
 143 926 541 685 853 847 146 349 (150) 917. —  
 89335 77 994 (150) 831 362 348 892 471 774  
 610 150 108 50 523 857 459 (150) 99 573 382 930.  
 90347 222 (150) 639 89 800 673 457 (200)  
 66 587 386 418 22 268 (150) 375 75 469 636 572.  
 — 91528 283 847 658 58 391 225 963 648 (200)  
 141 (200) 148 241 (300) 994 282 190 (150) 333  
 417 (150) 152 (150) 74 344 708 157 85 (200)  
 359 (200) 236 174 (200) 759. — 92295 243 (150)  
 574 (150) 763 863 502 531 918 948 930 671 370  
 882 (200) 258 (200). — 93564 (200) 655 356 (150)  
 500 703 690 362 118 393 122 276 385 14 293  
 614 641. — 94569 618 (200) 833 724 407 673  
 (150) 242 132 (200) 791 516 920 573 741 292  
 660 (200) 498 346 652 583 806 864 (1000) 106  
 577 787 312.  
 95275 32 818 547 62 (300) 133 815 894 429  
 343 706 378 955 (300) 365 (200). — 96032 (150)  
 947 (200) 242 722 785 134 888 (200) 305 1 747  
 456 60 (150) 883 594 995 718 292 (500) 424  
 885 245 731 24 906 971 959 263 410 714 (300).  
 — 97903 751 754 131 578 151 621 643 656 853  
 392 (150) 977 67 (150) 755 11 (200) 757 463 828  
 357 (150) 201 (200). — 98901 181 885 447 577  
 (200) 603 345 (200) 866 (150) 889 (150) 203 964  
 334 522 414 143 (150) 658 262 7 (300) 703 920  
 536 (150) 902 (150) 476 (150) 627 257 906 679  
 (150) 713 209 196 (200). — 99347 552 310 685.  
 733 225 312 617 569 892 788 651 748 696 448  
 (200).

**Standesamtliche Nachrichten von Callenberg**  
 vom Monat Dezember 1894.

**Geburtsfälle (13):** Kurt Emil, S. d. Bergarbeiters Franz Hermann Riedel. Elisabeth Minna, T. d. Webers Wilhelm Hugo Simon. Alma Rosa, T. d. Handelsmanns Friedrich Hermann Walther. Ella Helene, T. d. Bergarbeiters Franz Emil Münch. Helene Emma, T. d. led. Fabrikarbeiterin Emma Marie Pär. Emil, S. d. Handarbeiters Josef Ehnert. Otto Paul, S. d. Handarbeiters Emil Anton Behrle. Arno, S. d. Geschirrführers Robert Scheibner. Elsa Anna, T. d. Webers Carl Johann Krumholz. Willy Albin, S. d. Geschäftsgehilfen Albin Reinhold Martin. Marie Helene, T. d. Bergarbeiters Emil Hübsch. Friedrich Wilhelm, S. d. Webers Friedrich Hermann Franke. Auguste Lucie, T. d. Kaufmanns Paul Albin Voigt.

**Aufgebote:** —  
**Gehelichungen:** —  
**Sterbefälle (8):** Webermeister Ludwig Hermann Weiße, 69 J. alt. Emilie Ernestine Schuster geb. Wäzner, Webermeisters-Gehfrau, 52 J. alt. Rentnerin Friederike Albertine Leopold geb. Kirsch, 63 J. alt. Ernst Johannes, 2 J. alt, S. d. Webers Ernst Heinrich Almus. Paul Curt, 5 M. alt, S. d. Webers Wilhelm Hermann Hermann Beyreuther. Totgeborener S. d. Malers Carl Wilhelm Tegner. August, 9 M. alt, S. d. Webers Erdmann Bau. Clara Martha, 2 M. alt, T. d. Webers Carl Anton Zimmermann.

**Henneberg-Seide**

— nur nicht, wenn direkt ab meiner Fabrik bezogen — schwarz weiß und farbig, von 60 Pf. bis 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehen.  
**G. Henneberg's Seiden-Fabrik (k.u.k. Hof.) Zürich.**

**Wunderliche Witterung für den 9. Januar.**  
 Andauernd starker Frost bei teils nebliger, teils heiterer Witterung.

**Germania.**

Donnerstag, den 10. Januar  
**Gesellschafts-Abend im Saale des Ratskellers.**

Anfang: 1/8 Uhr.  
 Diejenigen Damen, welche zum Stiftungsfest geladen waren, werden, da besondere Einladung nicht erfolgt, hierdurch ergebenst eingeladen.  
**Der Vorstand.**

**Gasthaus zur Teichmühle.**

Nächsten **Sonntag**, den 12., sowie **Sonntag**, den 13. und **Montag**, den 14. Januar

**Grosses Bockbierfest.**  
 ff. Bockwürstchen. Nettig gratis.  
 Hierzu ladet ganz ergebenst ein  
**Otto Türschmann.**

Meinen geehrten Gönnern und Geschäftsfreunden mache ich hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich zur Erleichterung des Verkehrs für **Lichtenstein-Callenberg und Umgebung** eine **Filiale** meines

**Kalk-Geschäftes**

errichtet habe und wird von nun an auch an hiesigem Plage die Auslieferung von Kalk erfolgen und zwar bis auf weiteres im **Gasthof zum weißen Hof** daselbst.

Indem ich bitte, hiervon freundlichst Notiz nehmen zu wollen, bitte ich um gütige Unterstützung meines Unternehmens.  
 Hohndorf.

Hochachtungsvoll  
**E. Reicherting, Kalkgeschäft.**

**Eisstöcke, sowie Eisstachel**

empfehlen **Paul Berger.**

Heute **Mittwoch**  
**Schlachtfest,**  
 10 Uhr **Wurstfleisch- und**  
**Fleisch-Verkauf,** später  
**frische Wurst** bei  
**Ernst Almus, Flaschenbierhandlg.**

**Grönland—Lappland**

oder  
**10 Tage im ewigen Eis.**

**Sonntag**, den 12. Januar  
**1895, von 10 Uhr vormittags**  
 ab sollen im **Gasthof zum goldenen Löwen** hier eine **Partie**  
**Rot- und Weißweine, 1**  
**Glaschrank, 1 Kanonen-**  
**ofen, 1 Accord-Zither**  
 und versch. andere gegen sofortige Barzahlung meistbietend versteigert werden.  
 Gegenstände aller Art werden entgegen-  
 genommen.  
**D. Defer.**

**2 fette Schweine**

stehen zum Verkauf  
**Lichtenstein Nr. 214.**

**Brezeln**  
 und **Pfannkuchen**  
 empfiehlt **Eduard Simon,**  
 Bäckermeister.

**Photograph. Atelier**  
 von  
**Max Jung**  
 Lichtenstein Schulg. 175 Callenberg  
 Anfertigung von Einzel- und  
 Gruppen-Portraits,  
 Landschaften, Vergrößerungen  
 etc. in jeder Grösse.  
 Sorgfältigste Arbeit. Miss. Preise.  
**Anfahmen täglich.**

**Rechnungsformulare**  
 sind stets auf Lager in der  
**Expedition des Tageblattes.**

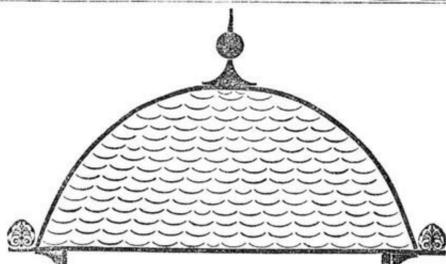
Redaktion, Druck und Verlag von **Carl Matthes** in Lichtenstein (Markt 179).

**Geld! Geld! Geld!**  
**Letzte Allmer Geld-Lotterie!!**

**Ziehung am 15. Jan. 1895.**

**Hauptgewinne 75000, 30000, 15000, 2 à 6000, 10 à 2000** Mk. Bar u. s. w. **20** Mk. Treffer **20** Mk. Lose à 3 Mk., 7 St. = 20 Mk. 1/4 = 1 Mk. 1/4 = 10 Mk. 1/8 = 50 Pf. 1/8 = 5 Mk. Porto und Liste 30 Pf. versendet gegen Posteingahlung oder Nachnahme

**A. Bretcher, Lotteriebant, Siegen.**



**Für Frauen,**  
**Kinder,**  
**Nerven- und Magen-**  
**leidende**

ist  
**Kathreiner's**  
**Kneipp-Malzkafee**

der einzige Ersatz für den gesundheits-schädlichen Bohnenkaffee. Aerzte und Hygieniker empfehlen diesen Malzkafee auf das Eindringlichste.

Man verlange ausdrücklich die plombierten Packete, welche als Schutzmarke: „das Bild des Herrn Pfarrers Kneipp“ und den Namen „Kathreiner“ tragen.

**300 Mark**

werden gegen Sicherstellung und hohe Binsen zu Leihen gesucht.  
 Von wem, sagt die Expedition des Tageblattes.

**Zwei gute Doppelschlitten**

sind zu verkaufen bei  
**Hermann Günther**  
 in Müllern St. Nicola.